

Prüfungstag - Kleidung und Essen

Beitrag von „Elaine“ vom 7. Oktober 2006 13:07

Hallo zusammen!

Ich frage mich gerade (obwohl ich mich eigentlich wichtigere Dinge fragen sollte..), was man zum Prüfungstag anzieht. Wäre Jeans (08/15-Jeans) und Bluse okay?

Und was habt ihr den Prüfern zu Essen gereicht? Reichen belegte Brötchen? Und was Süßes und Obst oder muss man da schon was Warmes auffahren?

Liebe Grüße
Elaine

Beitrag von „Padma“ vom 7. Oktober 2006 13:13

Ähm??

Ich würde eine Torte bereit stellen, die ich dann gegebenenfalls jemand ins Gesicht schleudern kann!

Nee, mal ehrlich. Musst Du Dich mit solchen Gedanken herumplagen?

Bei uns richtet die Sekretärin ein paar Brezeln oder ähnliches hin. Das reicht meines Erachtens auch völlig.

Klamottentechnisch würde ich empfehlen, das anzuziehen, in dem Du Dich wohl fühlst. Natürlich etwas "schicker" als sonst, aber nicht das Nadelstreifenkostümchen, wenn Du sonst in Jeans und Shirt rumläufst. Jeans und Bluse finde ich daher wirklich angemessen. Wenn die Jeans nicht gerade den String zeigt und Löcher hat....

Beitrag von „Britta“ vom 7. Oktober 2006 13:15

Hallo Elaine,

nee, solche Fragen gehören schon dazu. Jeans und Bluse find ich völlig ok. Zum Essen: Bei uns im Seminar wurde ausdrücklich davor gewarnt, etwas Warmes aufzufahren, weil das als Bestechung angesehen werden könnte. Ich hatte belegte Brötchen und etwas Obst (Weintrauben oder so, Dinge, die man halt gut nebenbei essen kann, denn viel Zeit haben die ja auch nicht), das ist gut angekommen. Du solltest auch versuchen, jemand anderen zu finden, der sich darum kümmert, dafür wirst du an dem Tag keine Nerven haben. Ich hab das so gelöst, dass ich eingekauft und alles hingestellt hab und zwei Kolleginnen, die an dem Tag erst später Unterricht hatten, waren so nett und haben für mich geschmiert und das Ganze dann angerichtet (während meiner ersten Stunde).

LG
Britta

Beitrag von „Paulchen“ vom 7. Oktober 2006 13:48

???? Wieso muss der Referendar für die Verpflegung der Prüfer sorgen? Das ist für mich völlig unverständlich. Wenn man davon ausgeht, dass eine Prüfung von den Damen und Herren objektiv beobachtet werden soll, ist das doch wirklich komisch. Und außerdem: Ich bin doch nicht der Leibeigene, der dann groß auftischt -- am Prüfungstag hat man als Ref. doch bestimmt andere Sorgen *kopfschüttel* 

Beitrag von „philosophus“ vom 7. Oktober 2006 13:49

In NRW ist das üblich.

Beitrag von „Paulchen“ vom 7. Oktober 2006 13:53

Und wer verlangt das? Hat das irgendwann irgendjemand mal gemacht und alle eifern nach? Hat das Auswirkungen, wenn man nicht "auftischt"? -- Das kann man doch als Einflussnahme ansehen, oder?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 7. Oktober 2006 13:56

Wir hatten belegte Brötchen, Schokolade und Kaffee. Das wurde auch dankbar angenommen und anschließend bekamen wir glaube ich ca. 5 Euro von der Kommission dafür hingeschoben. Um die Vorbereitung haben sich die anderen Referendare und die Sekretärin gekümmert.

Beitrag von „Tina_NE“ vom 7. Oktober 2006 13:57

Paulchen --

so ist es halt. Wir können DANACH dann diskutieren, und diese Prozedur hinterfragen -- als Referendar ein paar Wochen vor der Prüfung werde ich mir nicht noch den Stress antun, und meine Prüfer bitten, ihr Essen selbst mitzubringen!

Ich werde entweder Jeans oder Stoffhose anziehen, und dazu Bluse oder Pulli..je nachdem wie kalt es an dem Tag ist.

Gottseidank haben wir seit kurzem eine Cafeteria -- die wird die Brötchen und eine Kanne Kaffee hinstellen. Wer Tee will, hat Pech gehabt! 😊
Obst und evtl. Gemüse werde ich auch noch durch die Cafeteria besorgen lassen; kalte Getränke kaufe ich vorher ein.

LG
Tina

Beitrag von „slumpy“ vom 7. Oktober 2006 14:10

Hallo Paulchen,

ich bin in Hessen im Ref, und da ist es wohl auch absolut üblich.
Wurden sogar von der Seminarleitung darauf hingewiesen, vorher zu erfragen, ob irgendwelche Allergien vorliegen.

Das trifft auf uns LIV ja nicht mehr zu, wir erfahren ja erst am Prüfungstag, wer Prüfer ist.

War aber auch schon bei einer Prüfung, da wurde anschließend ein frisch zubereitetes und vor Ort (!!!) gekochtes indisches Essen gereicht.

Liebe Grüße,
slumpy

Beitrag von „Paulchen“ vom 7. Oktober 2006 14:21

[slumpy](#): Ich habe auch in Hessen Referendariat gemacht. Ich habe keine Häppchen gereicht, meine Mitreferendare an anderen Schulen auch nicht.

Ich finde das sogar unverschämt, wenn das Seminar noch auffordert, für Allergiker, Diabetiker, etc noch Extrawürste mitzubringen.

Wenn das in anderen Bundesländern/Schulen so ist, soll es mir recht sein. Verstehen kann ich es trotzdem nicht.

Wie sähe das denn aus, wenn meine Abiturienten am Tag des Abis Häppchen für mich mitbrächten??

Auch im 1. Staatsexamen habe ich zur Prüfung keine Verpflegung für meine Profs mitgebracht. Das ist eine offizielle Veranstaltung und kein Kaffeeklatsch.

Deshalb auch nochmal die Frage: Was passiert denn, wenn ein Ref. nix mitbringt, oder sich sogar erdreist, Nusskuchen mitzubringen, wo doch 2 allergische Mitglieder der Kommission nach dem Genuss desselben zu Erstickungsanfällen neigen?? Bekomme ich dann Abzug in der B-Note? 

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 7. Oktober 2006 14:38

Dann passiert garantiert gar nix, Paulchen.

Was ist denn grundsätzlich dagegen einzuwenden, dass die Kommission die Gelegenheit bekommt, eine Tasse Kaffee zu trinken und ein Teilchen oder Brötchen zu essen? Sind doch auch nur Menschen und außerdem Gäste in der Schule. Außerdem kann ich dann auch eine Tasse Kaffee trinken.

Beitrag von „silke111“ vom 7. Oktober 2006 14:47

uns wurde vom seminar auch empfohlen, etwas kleines zum essen zu reichen, weil es zb oft vorkommt, dass der prüfer vom fremdseminar schon um 5h zuhause losfährt und sich dann über eine kleinigkeit freut!

von warmem essen wurde uns auch abgeraten, weil die prüfer ja dann gezwungen wären, zu einem best. zeitpunkt zu essen.

uns wurden belegte brötchen empfohlen, die dann ab vormittags bereitliegen, so dass jeder

prüfer dann zulangen kann, wann er hunger hat



das wollte für mich auch eine kollegin übernehmen, damit ich den kopf für wichtigeres frei habe.

evtl. wollte sie auch noch einen einfachen trockenkuchen backen.

ich denke, sonst bieten sich neben selbstverständlich kaffee und wasser auch obst (zb mandarinen) oder plätzchen an.

immerhin sind die prüfer ja von ca. 8-14h in der schule und sind sie sicher auch dankbar, eine

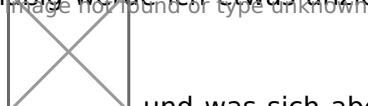
kleinigkeit essen zu können



hat für mich auch nichts mit bestechung zu tun, weil die prüfer ja gar nicht wissen, ob das von dir oder der schule kommt...

kleidungsmäßig werde ich etwas anziehen, was bequem ist, in dem man meinen evtl. schweiß

nicht sieht



und was sich aber gegenüber meiner regulären kleidung abhebt, so dass auch die kids das gefühl haben, der tag ist gegenüber dem sonstigen unterricht ein besonderer!

Beitrag von „Paulchen“ vom 7. Oktober 2006 14:57

ok... Bei uns wurde den Prüfern auch Brötchen und Getränke angeboten. ABER :Das kam von der Schule und nicht von den Refs.

Beitrag von „Potilla“ vom 7. Oktober 2006 14:57

Hey,

ich (bzw. meine Mutter und die Schulsekretärin) musste meine Prüfer auch verpflegen. Zu trinken gab's Wasser, O-Saft, Kaffee und Tee.

Zu Essen haben wir einfach Brot und Brötchen hingestellt und dazu 'ne Wurst- bzw. Käseplatte, so dass sich jeder selbst sein Brötchen schmieren konnte. Dann gab's noch'n Käsekuchen und 'ne Rohkostplatte mit Dip.

Kam insgesamt glaub ich ganz gut an (- jedenfalls war die Examens-Note gut 😊)

Gruß

Potilla

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 7. Oktober 2006 14:59

Zitat

Paulchen schrieb am 07.10.2006 13:21:

slumpy: Ich habe auch in Hessen Referendariat gemacht. Ich habe keine Häppchen gereicht, meine Mitreferendare an anderen Schulen auch nicht.
Ich finde das sogar unverschämt,

Ich habe auch in Hessen Ref gemacht. An meinem Seminar gab es gar keine Diskussion, da war es einfach selbstverständlich, dass man für die Kommission ein Buffet auffahren musste (belegte Brötchen, Kuchen, Obst, kalte Getränke, Kaffee, Tee und Sekt zum Anstoßen *würg*, konnte man vorher alles selbst einkaufen, oder wenn die Mitrefs was taugten, die einkaufen lassen). Die Kommission sollte dafür bezahlen, da gab es dann einen Topf zum Geld hineintun. In der Praxis war es dann so, dass die Refs auf den Kosten sitzengeblieben sind (kann man sich ja ohne weiteres leisten bei dem Gehalt). Ich verstehe auch nicht, warum das sein muss. Bei uns haben die Damen und Herren eine lange Mittagspause zwischen den Lehrproben und den mündlichen Prüfungen, da können sie essen gehen.

EDIT: Ich habe damals sogar bei der Schulleitung nachgefragt, ob man uns nicht ein wenig bei den Kosten unter die Arme greifen könne. Die Antwort war negativ, komisch dass das woanders doch zu gehen scheint.

Beitrag von „venti“ vom 7. Oktober 2006 18:52

Hallo,

bei uns hilft das gesamte Kollegium bei den Vorbereitungen, "federführend" sind die Mitreffis.

Und bezahlen tut es die Schule (auch Hessen). Alles andere gehört eigentlich verboten 😊.

Gruß venti 😊

Beitrag von „Super-Lion“ vom 7. Oktober 2006 19:04

Unglaublich, da bin ich ja froh, dass ich alle meine Lehrproben, Prüfungen bestanden habe.

Bei meinen Lehrproben gab's nur Kaffee und Gebäck, vielleicht noch ein Stückchen Kuchen von den Bäckerlehrlingen.

Kümmern musste ich mich da um gar nichts, das machte alles unser Sekretariat.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „leppy“ vom 7. Oktober 2006 19:26

In RLP ist es - zumindest an meinem Studienseminar - üblich, dass sich die Schule kümmert. Das wird den Mentoren und Schulen vor dem Prüfungszeitraum extra noch einmal gesagt.

Gruß leppy

Beitrag von „Dalyyna“ vom 7. Oktober 2006 20:30

An meiner alten Schule machten das das Sekretariat, an der neuen Schule müssen wir uns selbst drum kümmern bzw. andere Refs oder nette Kollegen kümmern sich um den Kaffee und den Kuchen vom Bäcker um die Ecke.

Liebe Grüße,

Dalyyna

Beitrag von „Melosine“ vom 7. Oktober 2006 21:08

Ich hab ja auch in Hessen mein Ref gemacht. Bei uns war es üblich, dass die Schule ein Frühstück für die Prüfer ausrichtet. Machte sie das nicht, wurde extra darauf hingewiesen, dass sich die Prüfer dann ein belegtes Brot mitbringen.

Ich halte alles andere auch für eine Zumutung! Man hat ja wohl genügend andere Dinge im Kopf!

Melosine

Beitrag von „indidi“ vom 8. Oktober 2006 01:10

:-))

Sowas hab ich ja noch nie gehört.

Kaffee find ich ja noch okay, den gibts an unserer Schule eh - aber "Buffet"?

Gibt es sowas in anderen Bundesländern auch?

Beitrag von „Hermine“ vom 8. Oktober 2006 09:39

indidi: Bei uns hat die Schule Butterbrezeln hingestellt und Kaffee.

Aber das war dann nicht nur für die Prüfer, sondern auch für uns und das Kollegium.

Sonst kenne ich das auch nicht.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „biene mama“ vom 8. Oktober 2006 15:33

Hallo!

Bei mir hat das auch die Schule organisiert. Es gab glaube ich belegte Brötchen und Kaffe, da saßen die Prüfer dann zusammen mit dem Chef im Rektorzimmer.

Die Prüfer haben das aber erst nach der Besprechung und Notenvergabe gegessen. Das war hier aber nicht überall so, ich habe auch schon von Prüfungen gehört, da wurde erst besprochen und gleichzeitig oder danach gegessen und DANN erst dem Prüfling die Note verkündet. Das ist ja echt gemein. Meine Prüfer wollten nicht mal einen Kaffee zur Besprechung, denn "erst die Arbeit, dann das Vergnügen" (so meine SL)!

Liebe Grüße
Biene Maja

Beitrag von „Lyna“ vom 8. Oktober 2006 15:51

verschiedene Länder, verschiedene Sitten...

als ich vor 16 Jahren meine Prüfung absolvierte, wurden Schnittchen und Kaffee wie auch Säfte vom Sekretariat bereitgestellt. - Hessen.

In den Zeiten meiner Feuerwehrstellen habe ich beobachtet, dass - wie eben gerade beschrieben - Naturalien NICHT von den Refs offeriert wurden.

Heute ist es nicht anders: Die ohnehin schon gestressten Refs steuern nichts zum Wohlergehen der Prüfer bei.

Beklagt hat sich bisher niemand über die Verfahrensweise ...und ich bin als Hessin immer noch in Hessen.

Was haben wir es hier gut! naja, dafür haben wir nun U-plus

Grüße Lyna

Beitrag von „silke111“ vom 8. Oktober 2006 18:04

wer jetzt von seinen vor Jahren stattgefundenen prüfungen erzählt, muss beachten, dass die gesamte prüfung heute an einem tag (statt früher an 3 tagen) statt findet und die pfüfer somit viel länger an einem stück in der schule sitzen als früher. dementsprechend ist ein wenig zu essen, ob jetzt plätzchen, kuchen oder brötchen, auf jeden falla angebracht.

Beitrag von „Melosine“ vom 8. Oktober 2006 19:36

Zitat

silke111 schrieb am 08.10.2006 17:04:

wer jetzt von seinen vor Jahren stattgefundenen prüfungen erzählt, muss beachten, dass die gesamte prüfung heute an einem tag (statt früher an 3 tagen) statt findet und die pfüfer somit viel länger an einem stück in der schule sitzen als früher. dementsprechend ist ein wenig zu essen, ob jetzt plätzchen, kuchen oder brötchen, auf jeden falla angebracht.

Es ist eben nur die Frage, ob der Ref dafür sorgen muss. Oder eigentlich ist es KEINE Frage, denn das geht m.E. gar nicht!

Und was spricht dagegen, mir als Prüfer ein belegtes Brot und 'ne Thermoskanne mitzubringen? Wir hatten auch jede Woche einen Seminartag, wo morgens ganz normal Schule war und nachmittags Seminar. Schnittchen gabs da keine...

Beitrag von „Lyna“ vom 8. Oktober 2006 19:43

Dass zwischen heute und gestern ein Unterschied besteht, ist mir bewusst.

Daher begab ich mich in meinem post in die kleine "Zeitreise" und endete mit dem Heute. Die letzte Referendarin, die gerade vor einer Woche fertig wurde, schloss ich in meine Darstellung mit ein. Auch sie wurde bedient und musste nicht bedienen. Ob man das nun für richtig hält oder nicht, ist Ansichts- wie Gewohnheitssache. Allerdings beziehe ich mich mit meinen Erfahrungen nur auf den Raum Fulda bis Nordhessen.

Beitrag von „MarenM“ vom 8. Oktober 2006 20:16

Auch in Niedersachsen (zumindest in meinem Seminar) ist es üblich, etwas zu essen für die Prüfer bereit zu stellen. In meinem Fall waren das belegte Brötchen, Kekse, Schokolade, etwas Obst und natürlich Getränke. Und: man bekommt dafür auf jeden Fall von jedem Prüfer 3 Euro, damit das Buffet keine Bestechung darstellt.

Ganz ehrlich: ich hatte vor zwei Wochen Prüfung, und hätte den Leuten notfalls auch Kaviar gereicht, wenn der für eine "gute Stimmung" förderlich gewesen wäre, die sich wiederum möglicherweise positiv auf meine Note auswirkt. Hab ich natürlich nicht gemacht und war auch nicht nötig (😊), aber so eine Prüfung hat man doch nur einmal und da wars mir diese 25, 30 Euro wert, die das Frühstück nun gekostet hat.

Auch ich hatte das Glück, dass ich die Zutaten nur einkaufen musste, das Schmieren der Brötchen haben zwei liebe Kolleginnen während meiner Prüfungsstunde gemacht.

Und noch zu der Kleidung: ich denke schon, dass auch die eine Rolle spielt. Ziehe Dich ruhig etwas "schicker" an als sonst, aber verkleide Dich nicht - das nehmen Dir auch die Schüler nicht ab! Ich hatte eine Stoffhose, ein helles T-Shirt und darüber eine offen getragene Bluse an; sowas ist auch sonst mein Stil und ich fühlte mich wohl!

VIEL ERFOLG!!

Beitrag von „phoenixe“ vom 8. Oktober 2006 21:50

Da ich gerade "frisch geprüft" bin, auch noch eine zweite Stimme aus Niedersachsen:
An meinem Seminar war/ ist es üblich die Prüfungskommission zu (O-Ton) verköstigen. Zwar steht uns Reffies ein Kostenbeitrag von 4¤ pro Person zu, aber ich habe in den vergangen eineinhalb Jahren keinen Cent gesehen.

Sonderwünsche werden i.d.R. immer berücksichtigt und leider auch schon von Ref.-Generation an Ref.-Generation weitergegeben. "Der mag lieber grünen Tee, der braucht seinen Schonkaffee und wieder jemand anderes muss seinen Erdbeerjoghurt bekommen..."

So negativ wie es vielleicht jetzt verstanden werden kann, finde ich die generelle Regelung nicht - jedoch artete diese Praxis teilweise ziemlich aus und es wurden wahre Verköstigungsorgien veranstaltet, um das Gewesene zu überbieten. Mein Pädagogikseminarleiter war/ ist glücklicherweise ein Gegner dieser opulenten Mahlzeiten, so dass mir persönlich Schlimmeres erspart blieb. Dennoch eine fragwürdige Praxis. Und was mich richtig stört, ist die verschiedenartige Handhabung an den Schulen. Es sollte für die Reffies einheitlich geregelt werden, wer was für wen bereitzustellen hat.

Aber - meiner Meinung nach wird keine Prüfungskommission anhand der Leckereien eine Benotung vornehmen. Den größten Druck macht man sich als Prüfling - verständlicherweise - selbst.

Drücke Dir die Daumen!!!

Viele Grüße,
phoenixe

Beitrag von „tantesylvie“ vom 9. Oktober 2006 15:22

Hallo allerseits,

ich habe bei meiner Prüfung auch belegte Brötchen und Kuchen hingestellt. Es ist nun mal so, dass die Prüfer den ganzen Tag in der Schule sitzen und die Prüfung abnehmen. Da finde ich es nicht übertrieben etwas zu Essen hinzustellen. Wer natürlich ein riesen Buffet hinstellt, ist selber Cshuld, aber eine Kleinigkeit finde ich absolut ok.

Die Prüfer bei mir haben sich sehr wohl gefühlt und mir das danach auch gesagt.

Was die Klamotten betrifft, habe ich auch eine Stoffhose und eine Bluse angezogen, etwas schicker, aber noch im Rahmen, dass ich mich wohl gefühlt habe, wenn man sich an diesem Tag überhaupt wohlfühlen kann 😊.

Meine Prüfer waren total nett und haben versucht mir ein wenig die Angst zu nehmen.

Also ich denke erstes Gebot ist sich nicht zu sehr verrückt zu machen und sich auf seine Fähigkeiten zu besinnen.

Allen, die noch ihre Prüfung vor sich haben, drücke ich fest die Daumen !!

Gruß

sylvie

Beitrag von „Siobhan“ vom 9. Oktober 2006 18:20

Ich bin im Sommer in SH fertig geworden. Ums Essen musste ich mich persönlich nicht kümmern, wurde aber dazu verdonnert, mit den Prüfern zu Mittag zu essen. Da haben die (also der Chef und die Kollegen) dann ein warmes Essen aufgefahren. Würg 😞

Hunger hast du da eh keinen, wenn deine Prüfer sich über deinen Kopf hinweg unterhalten, der Chef mit am Tisch sitzt und die zweite Hälfte deiner Prüfung noch vor dir liegt. Heute wünsche ich mir, es hätte nur trockenes Brot gegeben 😠

Beitrag von „tantesylvie“ vom 9. Oktober 2006 19:09

Hui, DAS finde ich allerdings auch krass. Du sitzt da und willst es einfach nur hinter dir haben und deine Prüfer schlemmen und reden über deinen Kopf hinweg. Arme !!

Ich hoffe es hat dennoch geklappt.
Gruß
sylvie

Beitrag von „das_kaddl“ vom 10. Oktober 2006 08:59

Auch Niedersachsen, März 2005:

Es wurde von uns verlangt, für die Prüfungskommission einige "Kleinigkeiten zum Essen" bereitzuhalten. Plus Kalt- und Warmgetränke.

Zum Glück hatte ich sowas von liebe Kollegen, die das Ganze übernommen haben. Schon von der Ausrichtung des Buffets her hätte ich eigentlich 'ne gute Note bekommen müssen 😊 - zum Glück wurde das Essen erst nach den Prüfungen (Lehrproben & mündliche P.) aufgefahrt.

Ich habe auch 3 Euro für das Essen bekommen und das dem Förderverein meiner Schule "gespendet". Natürlich blieb noch viel vom Buffet übrig, sodass die Kollegen am nächsten Tag ein leckeres Frühstück - oder besser gesagt, ausgedehnten Brunch - hatten.

Für meine Kollegen war es eine Selbstverständlichkeit, das Ausrichten des "Prüfer-Essens" zu übernehmen; ich wäre nie auf die Idee gekommen, sie zu fragen. Eher hätte ich - ähnlich wie bei Hermine - Butterbrezen aufgefahrt und ein wenig Obst / Wasser / Kaffee / Tee hingestellt.

Bezüglich der Kleidung (das Thema taucht übrigens in schöner Regelmäßigkeit und immer wieder auf 😊 😟 dunkle Jeans, rote Bluse, schwarzer Pullunder, Pferdeschwanz.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Timm“ vom 10. Oktober 2006 13:25

In B-W finden im Höheren Dienst nur die Lehrproben an den Schulen statt. Die mir bekannten Schulen bieten/boten immer eine Kleinigkeit an, meist Wasser, Kaffee und etwas Gebäck oder Butterbrezeln.

Das war/ist aber eine zwar freiwillige aber durchgängige Verfahrensweise bei allen Kollegen, die zu uns als Guest an die Schule kommen. Da spielt es keine Rolle, ob die Kollegen eine Lehprobe abnehmen, einen einfachen Unterrichtsbesuch machen oder eine Fortbildung geben.

Die für Refs und Fachleiter meist ganztägigen mündlichen Prüfungen am Seminar kamen ohne "Jausestationen" aus.

Wenn ich angefangen hätte, als Vorsitzender bei mündlichen Prüfungen der Schüler (2 Tage à 10-12 Stunden mit 2 Pausen von max. 45min) von den Prüflingen zu verlangen, Kulinarisches nach genauer Vorgabe anzubieten, hätte ich wahrscheinlich meine Probezeit nicht überstanden

Image not found or type unknown



Beitrag von „Siobhan“ vom 10. Oktober 2006 19:01

@ tantesylvie:

Ja, im Endeffekt war's dann ok. Nicht blendend, aber in Ordnung. Immerhin hab ich jetzt (trotz durchschnittlicher Leistungen) eine unbefristet volle Stelle in HH 😊

Beitrag von „Vivi“ vom 10. Oktober 2006 20:32

Hallo Siobhan,

ich muss dich mal gerade was fragen: wie spricht man deinen Namen aus? Ich finde ihn so schön, weiß aber nicht genau, wie er sich spricht und wo die Betonung liegt. Kannst du mir das bitte sagen (oder jemand anderes?)? Danke!

Vivi

Beitrag von „Siobhan“ vom 13. Oktober 2006 08:05

Wie "Schiowan". Das Io wird in einem Zug gesprochen, die Betonung liegt auf der letzten Silbe (längeres a). Mein Name ist die irische Version von Joan.

Manche sprechen es aus wie "Schiwan", aber da bekomme ich das Grauen 😊

Beitrag von „Vivi“ vom 13. Oktober 2006 11:05

Wow, da wäre ich nie drauf gekommen! Danke! Mir ist der Name schön öfter über den Weg gelaufen und ich habe mich immer gefragt, wie der wohl ausgesprochen wird. Ein wirklich toller Name!

Beitrag von „MYlonith“ vom 13. Oktober 2006 11:49

Zitat

philosophus schrieb am 07.10.2006 12:49:

In NRW ist das üblich.

Ist aber keine Pflicht! Allerdings stimmt das die PRüfer positiv... 

Es gab eine Mensa an der Schule, die hat alles vorbereitet, ich habe es dann von Schülern in den Prüfungsraum tragen lassen. 4 Kannen Kaffee, 2 Saft, 2 Wasser, 4 belegte Brötchen. Der Kaffee war bis auf eine kleine Pfütze leer. Vielleicht waren die so angetan von den genialen Stunden, denn Koffein wirkt aber eine bestimmten Dosis beruhigend!!!!

Beitrag von „Conni“ vom 13. Oktober 2006 22:37

In einigen Ausbildungsschulen meines Studienseminars soll es regelrechtes Wett-Auftischen gegeben haben. Kleine Häppchen, hübsche Spießchen, kleine Saftfläschchen, auch Warmes. Einige reichten sogar für normale Unterrichtsbesuche ein kleines Buffet.

Bei meiner Prüfung haben sich netterweise Sekretärin und Ausbildungslehrerinnen gekümmert, es gab Kaffee, Saft, Wasser (aus normalen Flaschen!) belegte Brötchen, Obst, Schokolade und auf Wunsch eines einzelnen - mit meiner einen Ausbildungslehrerin gut bekannten - Seminarleiters eine Suppe.

Grüße,
Constanze